

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 4

Rubrik: Neue Schallplatten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer zuletzt lacht, wird allein lachen

Aphorismen von Žarko Petan

- Vor uns die Sintflut.
- Eile mit Eile: unser Ziel ist der Jüngste Tag.
- Jetzt kommen gute Zeiten für die Satire, aber schlechte für die Satiriker.
- Er denkt mit dem Kleinhirn.
- Der Atomkrieg wird zweifellos 0:0 enden.
- Reaktionäre sind die Ideologen der Aktionäre.
- Für Dumme ist Senilität eine gute Ausrede.
- In Ermangelung von neuen Siegen feiern wir die alten.
- Dem Arm der Gerechtigkeit hat man einen Boxhandschuh verpasst.
- Schreibe stets, wie du denkst, dass die anderen denken.
- Eine Gleichung unserer Zeit: Beton plus Atom minus guter Ton.
- Der Aphorismus sagt alles zwischen einer halben Zeile.

Retuschen

Ein hoher Politiker sagte: «Ein behutsames Wachstum wird weiterhin notwendig sein, wenn der Tourismus die Aufgaben erfüllen soll, die ihm von der Natur der Sache her zukommen.» Andererseits gibt es die Sache mit der Natur ...

Laut einer Statistik gibt es in der Schweiz ebenso viele Hühner wie Menschen. Die Gleichheit der Anzahl ist rein zufällig, und allfällige Verwechslungen mit lebenden Personen sind garantiert unbeabsichtigt.

In der BRD werden zirka fünfzigtausend Arzneimittel angeboten. Für die Gesundheit ist uns jedes Mittel recht, auch dieses.

Per Inserat wird Rindshuft aus Brasilien in Welt-Spitzenqualität für Franken 2.98 pro Kilogramm angeboten. Hier haben wir den Beweis, wie über gewisse Entwicklungshilfeprogramme in Franken und Rappen berichtet wird.

Es gibt Pläne, nach denen aus der Antarktis grosse Eisberge zur Gewinnung von Süßwasser in Dürregebiete gebracht werden sollen. Die Schmelzgefahr der Eisberge erscheint jedoch unüberwindbar: Der Weg führt durch zu heiss umkämpfte Gebiete.

Peter Reichenbach

Neue Schallplatten



Klassisch

Berühmter Tenor singt berühmteste *Mozart-Arien*: *Così fan tutte* / *Don Giovanni* / Entführung aus dem Serail / Zauberflöte / *Titus* / *Idomeneo* sowie zwei Konzertarien, gesungen von Tenor Ernst Haefliger, begleitet vom «English Chamber Orchestra» unter J.E. Dähler. Eine Platte, die als historisches Dokument bezeichnet werden darf. LP Claves D 8305.

Aussergewöhnlich ist aber auch die LP Claves D 8304: *Ferdinand Carulli 1770–1841. Sechs Serenaden für Flöte und Gitarre Op. 109*. Für diese Erstaufnahme von Werken des berühmtesten Gitarrenvirtuosen, -pädagogen und -komponisten seiner Zeit wurden so hervorragende Interpreten gewonnen wie Peter-Lukas Graf und Konrad Ragossnig. Die Platte bildet eine wunderschöne kleine Nachtmusik aus dem Biedermeier. Beide Platten aus dem Claves-Verlag, Thun, gibt es auch in MC. *Diskus Platter*

Shaw zu einem Kritiker, der ihn verrissen hatte: «Sie sind das Gegenteil von einem Hahn!»
«Wie meinen Sie das?»
«Der Hahn scharrt im Mist, um ein Korn zu finden. Sie scharren in einem Körnerhaufen, um ein Stückchen Mist zu finden!»

Nicht im Lexikon zu finden

Der Verlagsvertreter versuchte einer Frau ein Lexikon zu verkaufen. Der kleine Sohn schaute zu. Der Vertreter wandte sich an den Fünfjährigen und forderte ihn auf: «Frage irgend etwas, was dich interessiert, und ich werde deiner Mutter zeigen, wie schnell

sie die Antwort in diesem wunderbaren Buch finden wird.» Der Knabe fragte: «Was für ein Auto fährt der liebe Gott?»

Wieso

muss bei uns neuerdings, wie bei unserem nördlichen Nachbarn, alles «echt» sein? Echt schön, echt gut, echt blöd, vor allem letzteres. Hege

